

Rolf-Torsten Kramer

Abschied von Bourdieu?

Perspektiven ungleichheits-
bezogener Bildungsforschung

S 256281



Vorwort	7
Einleitung	9
1. Die Kulturtheorie von Pierre Bourdieu – (ungeborgene) Potenziale zur Erklärung der Entstehung der Bildungsungleichheit?	13
1.1 Bourdieus Theorie im Lichte der bundesdeutschen Sozialtheorie und Bildungsforschung – Einige Hinweise auf Rezeptionslinien und Rezeptionsmuster zu Bourdieu in der BRD	13
1.2 „Sozialer Raum“ und „Habitus“ – Die ‚Grundpfeiler‘ von Bourdieus relationaler Kulturtheorie	33
1.2.1 Die Konzeption des „sozialen Raums“ – zu einer relationalen Theorie der symbolischen Kämpfe, zu den Kapitalarten und dem Verhältnis von Position und Perspektive	33
1.2.2 Die Konzeption des „Habitus“ – Strukturen und Praktiken, Trägheit und Veränderbarkeit, kollektive und individuelle Spielarten	46
1.3 Bourdieus Entwurf einer Theorie der symbolischen Gewalt – Von den Grundlagen des pädagogischen Handelns zu Fragen der sozialen Ungleichheit durch Bildung	56
1.3.1 Die doppelte Willkür der pädagogischen Aktion	58
1.3.2 Die pädagogische Autorität	62
1.3.3 Die pädagogische Arbeit	71
1.3.4 Das Unterrichtssystem	76
1.3.5 Anschlüsse an die „Theorie der symbolischen Gewalt“	78
1.4 Die Illusion der Chancengleichheit – Das Konzept der kulturellen Passung und die Konsequenzen für eine ungleichheitsbezogene Bildungsforschung	82
1.4.1 Bildungsprivileg und Bildungschancen	82
1.4.2 Die Aufrechterhaltung der Ordnung	90
1.4.3 Anschlüsse an die „Illusion der Chancengleichheit“	106
1.5 Erstes Fazit: Ein Rückruf der Bourdieu’schen Kulturtheorie – Anschluss- und Baustellen für die empirische Bildungsforschung	111
2. Sekundäre Herkunftseffekte und differentielle Lernmilieus – zur Dominanz eines wiederkehrenden Musters der Erklärung der Bildungsungleichheit	117
2.1 Bildungsentscheidungen der Eltern – Zur Durchschlagskraft der sekundären Herkunftseffekte	118
2.2 Differentielle Lern- und Entwicklungsmilieus – Varianten sekundärer ‚Habitus‘ der Bildungsinstitutionen?	131

2.3	Zweites Fazit: Bildungsentscheidungen und substantielle Unterschiede der Lernentwicklung – Mechanismen der Bildungsungleichheit?	137
3.	„Ungehörte“ Opposition? – Beispiele einer Bourdieu’schen Bildungsforschung	143
3.1	Familiäre Transmission von Bildung und Kultur – Analysen zum Bildungswert der Familie	145
3.2	Milieuspezifische Handlungsbefähigung und ungleiche Passungsverhältnisse – mesotheoretische Bestimmungen zur Erklärung der Bildungsungleichheit	154
3.3	Schulkulturen – die Schule als symbolische Ordnung und deren Institutionen-Milieu-Bindung	163
3.4	Drittes Fazit: Familiäre Transmissionen des Habitus und deren Passung zum sekundären Habitus der Schule – Neue Perspektiven zur Analyse der „kulturellen Passung“ als Mechanismus der Herstellung der Bildungsungleichheit	173
4.	Der schul- und bildungsbezogene Orientierungsrahmen von Kindern – eine exemplarische Studie zu Ausprägung und Wandel primärer Habitusformationen entlang der Schullaufbahn	179
4.1	Eine qualitative Längsschnittstudie zum Verhältnis von Bildungshabitus und Schulkarriere – Das methodische Design	181
4.2	Der Fall „Peter“ – eine exemplarische Studie zu den Grenzen und den Möglichkeiten der Aufhebung der Bildungsungleichheit in der Schule	190
4.2.1	Der individuelle Orientierungsrahmen von Peter zum Ende der 4. Klasse	191
4.2.2	Der individuelle Orientierungsrahmen nach dem Übergang in die Hauptschule	244
4.2.3	Der individuelle Orientierungsrahmen in der 7. Klasse	282
4.2.4	Der ‚ambivalente Habitus‘ und das gescheiterte ‚Entrinnen‘ aus der Hegemonie – Kontinuität und Wandel der Schul- und Bildungsbezüge im individuellen Orientierungsrahmen von Peter im Verlauf der Schulkarriere	318
4.3	Verlaufsformen der kulturellen Passung: eine erste Kontrastierung des Falles Peter mit weiteren ausgewählten Fällen	326
4.4	Viertes Fazit: Neue Einsichten durch die Verbindung von rekonstruktiver Bildungsforschung und Bourdieu’scher Theorie?	331
5.	Bilanz und Konsequenzen – theoretische und methodologische Erweiterungen für die „empirische Bildungsforschung“	335
5.1	Missverstehen, Skepsis und ungeborgene Potenziale	336
5.2	Bourdieu’s Thesen zur Entstehung der Bildungsungleichheit und deren Aufnahme in der aktuellen ungleichheitsbezogenen empirischen Bildungsforschung	340
5.3	Der Stellenwert Bourdieus für die Erziehungswissenschaft und das Programm einer an Bourdieu orientierten Bildungsforschung	348
	Literatur	353